Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **14 (1962)**

Heft 18

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER NEUE CHEF DER SEKTION FILM: DR. OSCAR DUEBY

FH. Der Bundesrat hat Dr. Oscar Düby zum neuen Chef der Sektion Film des eidg. Departementes des Innern als Nachfolger von Dr. H. Mauerhofer berufen.

Herr Dr. Düby ist aus der Reihe der Filmproduzenten hervorgegangen. Er ist Vorstandsmitglied des Schweizerischen Filmproduzentenverbandes und Generalsekretär der FIAPF, der internationalen Organisation der Filmproduzenten. Seine Wahl lässt vielleicht darauf schliessen, dass der Bundesrat auf die Förderung der einheimischen Filmproduktion vermehrtes Gewicht legen will, aber auch dem Verhältnis zu den ausländischen Filmproduzenten erhebliches Gewicht beimisst.

Im Gegensatz zu seinen Amtsvorgängern besitzt Dr. Düby erhebliche Filmerfahrung aus langer Praxis. Zuerst bei der Präsens, nachher als selbständiger Spielfilmproduzent, hat er Höhen und Tiefen dieses schwierigen Gebietes kennen gelernt. Mit filmkulturellen und kirchlichen Filmorganisationen ist er bisher weniger in Kontakt gekommen, doch freuen sich auch diese darüber, dass ein Fachmann in die Leitung berufen wurde. Das hilft uns auch, eine gewisse Wehmut zu überwinden, hatten wir doch in internationalen Organisationen, besonders in jenen der UNESCO, die vor grossen Aufgaben stehen, auf vermehrte Zusammenarbeit mit dem Generalsekretär der Filmproduzenten gehofft, sind doch sonst dort keine andern Schweizer anzutreffen. Wenn wir unsern Weg dort weiter alleine gehen müssen, so geschieht es doch mit mehr Zuversicht, wissen wir doch im Rücken einen Berufenen, Herrn Dr. Düby, dem auch wir zu seiner Wahl unsere besten Glückwünsche entbieten.

Lattuadas Verfilmung von Tschechows "Steppe" gibt einen imposanten Eindruck der russischen Weite.

Bildschirm und Lautsprecher

Amerika

- In Hartford (Connecticut) hat am 29. Juni der erste Münzfernsehsender mit offener Strahlanlage seinen Betrieb begonnen. Er gehört dem grossen RKO-Zenith-Konzern. Am Eröffnungstag waren 300 Abonnenten vorhanden, die auf 10'000 anwachsen müssen, um einen Gewinn zu erzielen. Er arbeitet so, dass jede einzelne Sendung, die man sehen will, vorher durch Einwerfen des Geldes bezahlt werden muss. Vorher ist sie nicht erkennbar. Es werden auch in Erstaufführung neue Kinospielfilme gebracht in direkter Konkurrenz zu den örtlichen Kinotheatern. "Die Eintrittspreise" lagen nach unserm Gelde zwischen Fr. 2 20 und Fr. 2.80. Die Regierung begrüsst das Münzfernsehen, weil es einen gewissen Konkurrenzdruck auf die übrigen Sender ausübt. Dagegen wird es von den Kinobesitzern auf das heftigste bekämpft, auch auf dem Prozesswege. In amerikanischen Fachkreisen aber ist man überzeugt, dass das Münzfernsehen früher oder später obsiegen werde . (KiFe).

-Jeder amerikanische Autofahrer hört im Durchschnitt pro Tag eine Stunde Autoradio. 48% der Autofahrer erklären, dass sie ihr Radio praktisch die ganze Zeit angeschaltet haben. Damit will man beweisen, dass dem Radio auch im Fernsehzeitalter sehr grosse Bedeutung zukomme. Zwar sei es aus dem Wohnzimmer verbannt worden, habe jedoch in andern Räumen, in den Automobilen und im Freien (Garten, Ausflug, Camping) "durchaus einen Platz gefunden". (KiRu). (Damit wird allerdings zugegeben, dass das Radio immer mehr zur blossen Unterhaltung wird; ernste, anspruchsvolle Sendungen, die Konzentration erfordern, werden an solchen Orten nicht gehört. Diese Erkenntnis veranlasst umgekehrt gute Radioautoren in steigendem Masse , sich andern Tätigkeitsgebieten zuzuwenden. Das wiederum senkt das Niveau weiter).

- Die Aufhebung der Bestimmung, dass allen Parteien in Radio und Fernsehen gleiche Sendezeiten eingeräumt werden müssen, verlangte der Präsident der Dachorganisation der kommerziellen Sender. Zwar seien nicht alle Sendereigentümer dieser Aufassung, doch würde es die überwiegende Majorität derselben begrüssen, als verantwortliche Journalisten behandelt zu werden. (KiRu).

Australien

- In Sidney ist ein evangelischer Missionssender geplant. Es soll mit einem Kurzwellensender von 10 kW. Leistung begonnen werden. Besonders nach Asien soll gesendet werden. Darin liegt der Unterschied zu den übrigen drei kirchlichen Sendern Australiens, die nur für die einheimische Bevölkerung senden.

Deutschland

-Die "Welt" hat eine Erklärung der Veranstalter der X. Internationalen Filmkunstwochen in München publiziert, wonach das Fernsehen für die Filmkunsttheater-(bei uns Studios geheissen)-keine Konkurrenz bedeute. Sie hätten längst die Erfahrung gemacht, dass ein Film bei ihnen noch besser liefe, wenn er vorher auf dem Fernsehschirm zu sehen gewesen sei".

AUS DEM INHALT

	Seite
BLICK AUF DIE LEINWAND	2,3,4
Der endlose Horizont (The Sundowners)	
Spielzeug der Frauen (Le Gigolo)	
Susan Slade	
Leidenschaftliche Begegnung (Line)	
Im Namen einer Mutter	
Die Erholung (La Récréation)	
Kalter Wind im August (A cold Wind in August)	
Schwarze Haut und heisse Erde	
Träume zu verkaufen (Too Late Blues) (La ballade des sans-espoir)	
FILM UND LEBEN	5
Für und wider Fellini	
Biennale di Venezia	
RADIO-STUNDE(Programme aus aller Welt)	6,7,8
FERNSEH-STUNDE	8
DER STANDORT	9
"Denk ich an Deutschland..."	
DIE WELT IM RADIO	10
Radikalismus einst und jetzt	
Debatte um das Reklame-Fernsehen	
VON FRAU ZU FRAU	11
Dünkel	

A.Z. LAUPEN-BERN

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, Luzern, Brambergstr. 21. Chefredaktion: Dr. F. Hochstraßer. Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto III 519.
Administration und Expedition: «Film und Radio», Laupen bei Bern. — *Druck:* Polygraphische Gesellschaft, Laupen (Bern).
«Film und Radio» erscheint vierzehntägig.
Inseratenannahme: Film und Radio, Brambergstr. 21, Luzern. *Insertionspreise:* Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.